

Krise der repräsentativen Demokratie? Wege zu einer lebendigen Bürgergesellschaft

Die Auseinandersetzungen um „Stuttgart 21“ haben die Debatte um Defizite der repräsentativen Demokratie neu entzündet. Mangelnde Transparenz und unzureichende Beteiligungsmöglichkeiten sind wesentliche Kritikpunkte. Als Konsequenz wird eine intensivere Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen unseres Gemeinwesens gefordert.

Auf diesem Hintergrund nimmt die Veranstaltung Fragen auf, die für die Weiterentwicklung unseres demokratischen Systems von hoher Relevanz sind: Wie kann (und muss) die Funktionsfähigkeit der repräsentativen Demokratie verbessert werden, um mehr Akzeptanz für kontroverse politische Entscheidungen zu gewinnen? Wie sind die Erfahrungen anderer Länder mit direkter Demokratie zu beurteilen? Wieweit lassen sich direktdemokratische Elemente in die bundesdeutsche repräsentative Demokratie integrieren? Und wie bereit und fähig sind Bürgerinnen und Bürger, sich dabei auf komplexe Sachverhalte und Probleme einzulassen? Schließlich: Welche Chancen eröffnet das Internet für mehr Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie?

Auch für politische Bildung in der Schule ist es wesentlich, ob unsere Demokratie als Chance zu echter Partizipation erfahren wird. Vielfältige Formen von Demokratie können im Schulalltag eingeübt werden, auch unter Nutzung interaktiver Medien. Wie funktionieren sie, was ist ihr Ertrag?

Nach Einführungen in den aktuellen Stand der Forschung zum Thema widmen sich Arbeitsgruppen, Workshops sowie Projektpräsentationen der schulischen Praxis.

Die Tage der Politischen Bildung sind eine Kooperationsveranstaltung des Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstituts der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz (EFWI) mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB), dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.

Donnerstag, 27. Oktober 2011

09.15 Uhr Begrüßung und Einführung
Dr. Günter Geisthardt / Bettina Anslinger-Weiss

09.30 Uhr

Krise der repräsentativen Demokratie?

Zu Chancen und Grenzen der Bürgerbeteiligung in komplexen Entscheidungsprozessen

Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Vortrag mit anschließender Diskussion

11.00 Uhr

Wie viel Beteiligung wollen wir wirklich?

Empirische Daten zum Demokratieverständnis in Deutschland

Prof. Dr. Thorsten Faas, Universität Mannheim
Vortrag mit anschließender Diskussion

12.30 Uhr **M i t t a g e s s e n**

14.00 Uhr **Arbeitsgruppen / Workshops**

AG 1: *Dr. Helge Batt, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau:*

Die Direktdemokratie in der Schweiz: Verfahren, Auswirkungen und Lehren

AG 2: *Björn Kilian, DVPB Rheinland-Pfalz:*

Informationskompetenz in der Wissensgesellschaft – Partizipation auf Basis Neuer Medien?

AG 3: *Dr. Fritz Marz, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau:*

Erfolgsbeispiele von verstärkter Bürgerbeteiligung - die Initiative „Mehr Demokratie“ im Spannungsfeld von Verfassungstheorie und Verfassungswirklichkeit

AG 4: *Andreas Jäger, Mainz:*

Der rheinland-pfälzische Schülerlandtag - Partizipationsmöglichkeiten für Schüler

AG 5: *Abgeordnete des Jugendstadtrats Speyer Chong Zhang, Manuel Queisser, Melissa Püschel, Sabina Hecht (Mod.):*

Politisches Engagement der jungen Generation am Beispiel des Jugendstadtrats Speyer

15.30 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr Fortsetzung – Wechsel der Arbeitsgruppen

18.00 Uhr **Abendessen**

19.00 Uhr

Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB) - LV Rheinland-Pfalz

20.30 Uhr

Geselliges Beisammensein

Freitag, 28. Oktober 2011

09.00 Uhr

Simulation einer Bundestagswahl – Unterrichtsreihe in einer 10. Klasse

Präsentation mit anschließender Diskussion

Ralf Schmitt, Hans-Purrmann-Gymnasium Speyer

10.30 Uhr **K a f f e e p a u s e**

11.00 Uhr

Franziska Brantner MdEP

Der mühsame Weg zur Demokratie: Nordafrika im Umbruch

Vortrag mit anschließender Diskussion

12.30 Uhr **M i t t a g e s s e n**

14.00 Uhr

K a f f e e

Ende der Tagung